

## Liebe Freunde und Beter!

An einem Donnerstag im November haben wir im Jugendkreis Nacht Diskgolf gespielt. Ziel dieses Spieles ist es, die Disk (Frisbee) in einen Korb mit möglichst wenigen Schüssen zu treffen. Wenn man dieses Spiel bei Nacht spielt, werden die Diskgolfs mit Knicklichtern bestückt. Wir spielten das in der Dunkelheit der Wiese in WK10. Ich würde von mir selbst behaupten, dass ich mich dort sehr gut auskenne und mich nicht verirren würde. Allerdings hat die Dunkelheit mich eines Besseren belehrt. Ich habe den Überblick verloren und das bei Dunkelheit nicht zum ersten Mal.



Dankbar bin ich in solchen Situationen, wenn irgendwo ein Licht kommt. In unserem Falle war es die Straßenbeleuchtung, die mir deutlich machte, dass ich mich wegen der Dunkelheit um ca. 100m woanders ahnte, als wir dann wirklich waren.

An Weihnachten reden wir oft von Jesus als dem Licht der Welt, das in die Welt kommt. Was macht dieses Licht eigentlich aus? Dieses Licht schenkt uns, um uns in der Welt zu Recht finden. Er hilft uns dabei, uns richtig zu orientieren. Er sorgt dafür, dass wir nicht im Dunkeln in dieser Welt umherirren. Halte ich mich an ihn und akzeptiere ihn als Licht des Lebens oder will ich noch weitere Umwege auf der Suche nach dem Lebensziel auf mich nehmen? Was ist denn nun das Lebensziel? Menschen antworten darauf wohl, Glück zu haben. Was ist das Lebensziel aber bei uns Christen? Es geht um mehr als nur Glück, es geht darum in Frieden mit Gott und den anderen Menschen zu leben. Aus dem Grund gibt es auch Regeln und Gesetze, die einem zu diesem Ziel verhelfen wollen. Aber alleine schaffen wir das nicht. Da wird es finster. Wir brauchen Hilfe, wir brauchen Licht. Dieses Licht ist Jesus. Er erwartet viel von uns. Dabei lässt er uns nicht alleine, sondern er hilft uns und steht uns zur Seite wenn es im Leben dunkel wird. Er ist da und er will unser Licht sein. Entscheidet also selbst, ob ihr alleine im Dunkeln wandelt oder ob ihr euch von Jesus als dem Licht der Welt helfen lasst. Er wird treu zu uns stehen.

**Benni**

## Dankeschön

Bald ist auch das Jahr 2013 Geschichte und es wird Bilanz gezogen, auch bei den Finanzen. Aus diesem Grund möchten wir den treuen und großzügigen Spendern danken, das machen wir von ganzem Herzen. Ob große oder kleine Spenden, wir freuen uns sehr darüber, denn die Spendengelder werden sinnvoll für die Arbeit mit Kindern oder für notwendige Anschaffungen (Haus oder Spielhauswagen) verwendet.

Im letzten Freundesbrief wurdet ihr bereits über den Bankwechsel informiert, da 2014 das SEPA- Verfahren in Kraft tritt, erweitert sich die Kontonummer bzw. BLZ

Neu: IBAN: DE 21 855 90 000 000 4967100 (Konto- Nr.)

BIC: GENODEF1BZV (BLZ)

Volksbank Bautzen

**Sybill**

## Unser Jugendkreis

Den Jugendkreis, der gemeinsam mit der Landeskirchlichen Gemeinschaft in unseren Räumen stattfindet, existiert mittlerweile seit 4 Jahren und ich musste letztens feststellen, dass sich die Teilnehmer fast komplett ausgetauscht haben.



Das Spannende ist aber auch, dass die Teilnehmerzahlen trotz jährlich wegziehender Jugendlichen weiterhin konstant bleiben. Das ist eine gute Sache und wir merken, dass Gott dabei ist und immer wieder neue Jugendliche bzw. junge Erwachsene den Weg zur Jugendgruppe finden. Aktuell sind wir 5 bis 7 Teilnehmer darunter ein Rollstuhlfahrer.

Da wir mit dieser Gruppe konstant unterwegs sind, hatten wir in diesem Jahr auch verschiedene

Aktionen gemacht.

Im Oktober hatten wir gleich drei

Highlights. Da gab es eine Lanparty mit sage und schreibe 11 Teilnehmern, bei der auch einige ehemalige Jugendliche teilnahmen.

Ende Oktober machten wir einen "Tag der Diktaturen" bei dem wir dank Gelder des Landesverbandes einen Ausflug nach Sachsenhausen zur KZ Gedenkstätte sowie nach Hohenschönhausen zur Stasigedenkstätte machen konnten, um etwas über die dunkle Vergangenheit unseres Landes zu erfahren. Dort erlebten wir Gemeinschaft und auch was es heißt sich gegenseitig zu helfen. Wenn beispielsweise Treppen überwunden werden mussten, packten alle mit an, um Tom im Rollstuhl überall mit hinnehmen zu können.



Die letzte Aktion, an der wir teilnahmen, war die Jugendnacht des CVJM Landesverbandes. Dort hatten wir eine gute Zeit mit vielen Gesprächen, Konzerten und Fußball spielen.

**Benni**

## Hallo liebe Leute

Damit ihr auch wirklich auf dem neuesten Stand seid, wird es Zeit, dass ich mich mal vorstelle. Ich bin die Lisa, die neue Praktikantin.

Ich bin echt froh den CVJM als Praktikumsbetrieb erwischt zu haben. Immerhin bin ich jetzt für ein Jahr dabei.

Mit der Arbeit hier bin ich sehr zufrieden. Ich hab vor allem viel Spaß im Jugendkreis und mit meinen Betreuern.

So etwas wie das Spielhaus oder den Jugendtreff gibt es bei mir zu Hause nicht. Deshalb bin ich ziemlich beeindruckt, dass das alles so funktioniert. Es macht Spaß hier dabei zu sein. Bei meinem ersten Jugendkreis wurde ich direkt gut in die Gruppe aufgenommen und hatte viel zu lachen. Mit den Jugendlichen oder jungen Erwachsenen kann man super reden.

Das Spielhaus soll sehr anstrengend sein, wurde mir gesagt, bevor ich das erste Mal dabei war. Aber seitdem ich da bin hat sich die Teilnehmerzahl der Kinder stark reduziert. Ich hoffe das liegt nicht an mir. Jedenfalls fühle ich mich unter den Kindern wohl und hab auch die erste Andacht, die ich jemals vorbereiten musste, ganz gut gemeistert.

Ganz neu war für mich Streetwork. Das ist echt spannend, Cliques auf der Straße zu treffen und sich mit ihnen zu unterhalten.

Hier lernt man so viele neue und coole Leute kennen, dass man direkt auf der Straße erkannt wird und erst mal überlegen muss, mit wem man denn eigentlich gerade spricht.

Und ohne zu dick aufzutragen, muss ich sagen, ich freue mich auf jeden Fall auf die restliche Zeit, die ich noch dabei sein darf.

**Lisa**



## Unsere Kinder

Beim Spielhaustreff sowie beim Montagsprojekt sind wir momentan aufgrund vom Teilabriss vom ASB (Stadtmauer) weniger Kinder. Wenn die Tage kälter werden, ist eh immer ein Rückgang der Teilnehmerzahlen zu verzeichnen. Aber in den vier leergezogenen Eingängen des elf Etagen hohen Wohnhauses wohnten viele unserer Kinder. Dennoch ist die Arbeit auf dem Spielplatz sehr intensiv und wichtig. Besonders aufmerksam agieren wir mit 5- 8 Kindern, deren Eltern in einer rechtsgesinnten Gruppierung nahe dem Spielhaus agieren. Schön ist es, wenn diese Kinder beim Montagsprojekt auf die Kinder des Asylbewerberheims aus Kamenz treffen und mit ihnen ganz natürlich umgehen. Nun müssen wir schauen, ob wir den Montagstreff zahlenmäßig weiter durchführen können und ob wir die Arbeit mit den Kamenzer Kindern fortführen können, wenn in Hoyerswerda eine ähnliche Aufgabe auf uns wartet. Der Teenietreff am Donnerstag war die letzten Monate ebenso intensiv, atmosphärisch und mit zu wenig Beteiligung. Wie geplant findet der Teenietreff in der kalten Jahreszeit nicht statt. Aber ob es 2014 eine Neuauflage geben wird, ist fraglich. **Reni**



## Asylbewerberheim

Bei noch immer kaum spürbarem Ausländeranteil wird nach über 20 Jahren in Hoyerswerda Ende Dezember ein Asylbewerberheim eröffnet. Die Ängste in der Stadt sind tiefgehend. Es gibt viele Einwohner und Gegner, die Asylanten und Ausländer ablehnen. Mangels Begegnung mit anderen Kulturkreisen ist der Alltagsrassismus gewachsen. Wir engagieren uns aktiv an einer Initiative pro Asyl und möchten mit Kindern aus dem Asylbewerberheim arbeiten. Bitte betet, dass Menschen aus Hoyerswerda und dem Asylbewerberheim sich friedlich miteinander begegnen, voneinander lernen und ihren Horizont erweitern. Bitte betet, dass die Stadt nicht brennt und Akteure mit Weisheit und Mut gesegnet werden. **Reni**

## Kochduell

Geplant war ein Kochduell, ein gemeinsames Fest der Sinne ist daraus geworden!



Am Montag, 23.09.13 waren wir mit afghanischen, tschetschenischen und iranischen Asylbewerbern unterwegs im Globus Hoyerswerda, um die von diesem SB-Warenhaus gesponserten Gutscheine in Zutaten für das Kochduell zu erwerben. Das allein war schon abenteuerlich und auf Grund der Sprachbarrieren oft sehr lustig. Um herauszubekommen, dass Eier noch benötigt werden, musste da schon mal gackernd durch den Markt stolziert werden. Hinreißend war es auch, zu erleben, wie sich Tschetschenen ohne ein Wort deutsch sprechen zu können, durch den Alltag schlagen, wie eine typische Speise in Afghanistan riecht und wie man im Iran kocht. Zum Kochen empfingen uns die Kopernikus-Köche in ihrer wunderschönen und praktischen Küche.

Das Essen aller Teilnehmer war köstlich. Die „Verkoster“, Kinder aus dem Asylbewerberheim Kamenz und die Spielhauskinder aus Hoyerswerda hatten es wahrlich schwer zu entscheiden, doch schließlich konnte nur ein Kochteam den überdimensionalen goldenen Kochlöffel gewinnen. Asma aus Tschetschenien und ihr Mann machten das Rennen. Die Freude über den goldenen und die silbernen Kochlöffel war groß, aber noch größer war die Freude über das Miteinander, das gemeinsame Kochen, Essen und Jubilieren zwischen Groß und Klein, zwischen Kochende und Essende, zwischen Ausländern und Deutschen. Momentan geistert die Idee in unseren Köpfen, ein CVJM- Treffen mit und bei Asylbewerbern zu veranstalten.

**Reni**

## Mitgliederwochenende

Am 8. und 9.11. fand das diesjährige Mitgliederwochenende und der Dankeschönabend des CVJM Hoyerswerda statt.

Wir waren zu Gast in Bischheim, im Rüstzeitheim der örtlichen evangelischen Gemeinde und feierten am Freitag einen Dankeschönabend mit unseren ehrenamtlichen Helfern, die uns im CVJM immer wieder im letzten Jahr geholfen haben.

Es gab leckere mitgebrachte Speisen und Getränke und Spiele, die dazu führten, dass wir uns mit der Situation von Asylsuchenden in Deutschland auseinander setzten. Anschließend gab es eine Andacht über das Thema Nächstenliebe.



Am Samstagvormittag bekamen wir Besuch von Reinhard Menzel, der uns eine Bibelarbeit zum Thema Segen hielt und uns zum Nachdenken darüber brachte, wo wir Segen schon in unserem Leben erlebt haben.

Am Nachmittag wanderten wir nach Oberlichtenau, wo wir eine Führung durch den Bibelgarten gemacht haben. Durch die anschauliche Führung und Erklärung der einzelnen Stationen bekamen wir neue Einsichten zu bekannten Bibelgeschichten.

**Benni**

Ihnen/euch wünschen wir von Herzen eine friedliche Adventszeit unter der Obhut unseres Heilandes, SEiner Liebe und SEinen Segen und eure Brüderlichkeit für unsere Mitmenschen.  
Ihr/euer CVJM Hoyerswerda